

JULIA STIRLING

Neues Glück in Carolina Creek



7

HAPPY MEN
WEDDING
PLANNER

Bonus

BONUS NEUES GLÜCK IN CAROLINA CREEK

JULIA STIRLING

JULIA STIRLING

INHALT

<i>Bonus von Neues Glück in Carolina Creek</i>	v
Bonus von Neues Glück in Carolina Creek	i
<i>Eine Rezension wäre großartig!</i>	19
<i>Mehr aus Carolina Creek</i>	21
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	25
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	29

BONUS VON NEUES GLÜCK IN
CAROLINA CREEK

Julia Stirling

30. Januar 2024

Copyright 2024 Julia Stirling

Alle Rechte vorbehalten

BONUS VON NEUES GLÜCK IN
CAROLINA CREEK



Valerie zog ihre Ballerinas aus und trat auf den Sand. Dieses Gefühl war eines ihrer liebsten auf der ganzen Welt: Sand unter ihren nackten Füßen. An der Oberfläche war er warm, aber wenn sie die Zehen hinein grub, wurde er darunter kühl.

Genüsslich schloss sie die Augen und bohrte die Zehen tiefer in den Sand. Seit sie vor einem Jahr nach Carolina Creek gezogen war, machte sie jeden Tag mindestens einen Abstecher an den Strand, egal wie das Wetter gerade war. Einfach, weil sie es konnte. Weil sie die Freiheit hatte, das zu tun.

Und jedes Mal, wenn sie hier war, fragte sie sich, wie es hatte passieren können, dass das hier jetzt ihr Leben war. Manchmal hatte sie immer noch Sorge, dass sie auf einmal aufwachen würde, und sich das alles nur als Traum herausstellte.

Jemand trat hinter sie und sie wusste, dass es Devon war, bevor er sie berührte oder etwas sagte.

Er schlang die Arme von hinten um sie. „Genießt du deinen Meermoment?“

Valerie nickte und lehnte sich an ihn. Er begleitete sie nicht

jeden Tag, aber meistens kam Devon mit zum Strand. Manchmal ging er dann mit Jackson, Aidan oder Sean surfen, aber oft schlenderten sie auch einfach nur ein wenig am Wasser entlang oder saßen an ihrem Platz, wo sie damals Lizzy gefunden hatte.

Es war der perfekte Ausgleich zu den manchmal arbeitsreichen Tagen auf Merry Hall. Doch auch die wollte Valerie um nichts auf der Welt missen. Sie war in ihrem Traumleben angekommen.

Auf einmal erklang eine Stimme neben ihnen. „Kommt ihr nicht mit runter zum Wasser? Ich glaube, die Kinder würden sich freuen.“

Es war Toby, der auf die große Gruppe Kinder und Erwachsene schaute, die alle in der Nähe des Wassers neben Tobys Pick-up standen. Die meisten Kinder hüpfen vor Aufregung und die Erwachsenen lächelten. Dies war immer ein besonderer Augenblick.

„Wir kommen gleich“, sagte Devon. „Und ich bin mir sicher, dass die Kinder gar nicht bemerken, ob wir da sind oder nicht. Schließlich ist Sunny heute die Hauptperson.“

Valerie stellte sich auf die Zehenspitzen, um einen Blick auf die große Meeresschildkröte zu erhaschen, die auf der Ladefläche des Pick-ups lag. Noch war sie festgeschnallt, aber gleich würde sie wieder im Meer schwimmen, nachdem sie zehn Monate lang aufgepäppelt worden war.

Wie immer, wenn eine Schildkröte zurück ins Meer gesetzt wurde, schlug ihr Herz vor Aufregung schneller. Lizzy war letztes Jahr die erste gewesen, aber sie hatte auch jede andere ins Herz geschlossen.

Toby atmete tief durch und betrachtete die Kinder. „Habe ich übrigens schon gesagt, dass ich sehr dankbar bin, dass ihr die Bande betreut habt? So große Sommercamps hatten wir auf Hawaii nie. Ich war etwas unsicher, ob ich das hinkriege.“

Valerie musste lachen. Toby hatte keine Angst vor Tieren jeder Art und ging sogar beherzt auf den weißen Alligator im

Aquarium zu, wenn der tierärztlich versorgt werden musste. Aber vor den Kindern hatte er wirklich Respekt.

„Wir haben es gern gemacht. Und es hat doch alles gut geklappt.“

„Zum Glück“, sagte Toby. „Könnt ihr nächste Woche wiederkommen?“

Devon schüttelte den Kopf. „So gern ich das auch tun würde, aber leider müssen wir passen. Es stehen ein paar Hochzeiten an, die organisiert werden müssen. Aber vielleicht können wir Ersatz schicken. Ryder und Sean haben neulich sehr interessiert nachgefragt und würden sich gern ehrenamtlich im Aquarium engagieren.“

Toby nickte zufrieden. „Das wäre großartig. Sag mir Bescheid, ob es klappt. Und jetzt werden wir mal das große Finale einläuten, damit die Kinder auf ihre Kosten kommen und Sunny endlich wieder schwimmen kann.“

Er klopfte Devon auf die Schulter und schlenderte über den Strand zu den Kindern und der Schildkröte.

„Sollen wir auch hingehen?“, fragte Valerie und schmiegte sich in Devons Arme.

„Wir können von hier aus doch auch alles sehen.“

„Stimmt. Und außerdem finde ich es auch ganz schön, mal wieder mit dir allein zu sein.“ Die Zeit im Aquarium-Sommercamp war toll gewesen, aber fast immer war irgendein Kind um sie herum gewesen, das irgendetwas wollte oder brauchte.

Erstaunt hatte Valerie festgestellt, dass die Kinder vor allem Devon liebten und sich gern in seiner Nähe aufhielten. Er war ruhig und gelassen, nahm die Kinder ernst und ihm fiel immer etwas ein, worüber sie gemeinsam lachen konnten. Wenn es überhaupt möglich war, hatte sie sich in dieser Woche noch mehr in ihn verliebt.

Schweigend schauten sie zu, wie Toby zusammen mit einem der Väter Sunny von der Ladefläche hob. Valerie musste daran denken, wie Devon das mit Toby bei Lizzies Freilassung gemacht hatte und wie atemberaubend dieser Moment

gewesen war. Sie hatten Lizzy an genau der Stelle freigelassen, an der sie sie gefunden hatte. Der Ort, an dem sie Devon kennengelernt hatte.

Vielleicht liebte sie den Strand deswegen so sehr, weil er sie immer daran erinnerte, wie sich ihr Leben hier verändert hatte.

Als Sunny aufs Wasser zu krabbelte und ein paar der Kinder vor Begeisterung jubelten und klatschten, legte Valerie den Kopf an Devons Schulter.

Es war so schön, die Begeisterung der Kinder zu sehen. Seit sie und Devon angefangen hatten, als freiwillige Helfer für das Aquarium zu arbeiten, hatten sie schon ein paar Schulklassen begleitet, aber diese hier hatte ihr besonders gut gefallen, da es alles Kinder aus Carolina Creek waren, die sich für die Natur einsetzten, die direkt vor ihrer Haustür lag.

„Wie es Lizzy wohl geht?“, fragte sie und blickte auf den Ozean hinaus.

„Wetten, dass es ihr gut geht?“

Valerie zwickte Devon in den Unterarm. „Über so etwas brauchen wir gar nicht zu wetten, denn da sind wir beide einer Meinung.“

Er zog sie etwas enger an sich. „Ich habe mir gestern ihre Trackerdaten auf OCEARCH angeschaut. Im Moment ist sie im Golf von Mexiko.“

„So weit weg?“

„Ich bin mir sicher, dass sie den Weg nach Hause gut finden wird. Sie weiß ja, dass wir hier sind.“

Valerie seufzte. Jedes Mal, wenn jemand das Wort Zuhause gebrauchte, lief ihr ein wohliger Schauer über den Rücken.

„Ich bin so froh, dass wir sie damals gefunden haben“, sagte sie leise.

Sunny hatte jetzt das Wasser erreicht und wurde von den Wellen umspült. Die Kinder jubelten, als die Schildkröte mutig voran kroch.

Devon küsste sie auf den Scheitel und sie schmiegte sich an

ihn. Sie spürte, wie sein Atem schneller ging und er tief Luft holte.

„Alles okay?“, fragte sie und riss den Blick von der Schildkröte los, die jetzt schon halb im Wasser verschwunden war.

Sie sah, wie er schluckte und ihrem Blick auswich.

„Devon?“ Sie wandte sich in seinen Armen um. Sie wusste nicht warum, aber auf einmal war sie besorgt. Irgendetwas stimmte nicht.

Doch auf einmal ließ er sie los, sodass sie ein wenig taumelte. Sofort spürte sie jedoch seine Hand an ihrem Ellenbogen. „Hey, nicht hinfallen.“ Doch seine Stimme klang ein wenig gepresst.

„So schnell falle ich nicht“, erwiderte Valerie. „Dafür habe ich ja dich.“

Ein Lächeln erschien auf seinem Gesicht, doch seine blauen Augen blickten ernst und ein mulmiges Gefühl machte sich in Valeries Bauch breit.

„Was ist?“, fragte sie, doch statt zu antworten, nahm er ihre Hand und kniete sich auf einmal vor ihr in den Sand.

Besorgt drückte Valerie seine Finger, als sie sah, wie blass er geworden war. „Geht es dir nicht gut?“ Sie wollte sich ebenfalls hinknien, doch Devon hielt sie mit beiden Händen davon ab.

„Nein, Valerie, nicht. Ich ...“

Doch bevor er fortfahren konnte, begriff sie auf einmal. „Devon!“ Erschocken schlug sie eine Hand vor den Mund. „Willst du mir einen Heiratsantrag machen?“ Im gleichen Moment, da sie es sagte, bereute sie ihre Worte. „Oh nein! Vergiss, was ich gesagt habe. Ich bin ganz still und warte.“ Sie kniff die Augen zusammen. „Oh Gott, ich meine natürlich nicht, dass ich warte. Also nicht, dass du denkst, dass ich es erwarte, also dass ich Forderungen stelle. Ich wollte nur sagen ...“

Sie spürte, wie er ihre Finger drückte. „Valerie?“

„Ja?“ Sie schaffte es nicht, die Augen zu öffnen, weil es ihr

so unglaublich peinlich war, dass sie den Heiratsantrag verpatzte.

„Müssen wir wetten, dass du still sein kannst?“

Schnell schüttelte sie den Kopf. „Ich bin schon still. Mucksmäuschenstill. Du wirst kein Wort mehr von mir hören. Wirklich, ich verspreche es.“

Für einen Moment hörte sie nur das Rauschen der Wellen, dann schlug sie die Augen auf. Devon kniete noch immer vor ihr und schaute sie belustigt an. „Du bist immer noch nicht still.“

„Jetzt ja. Versprochen. Du kannst fortfahren.“

Er drückte ihre Finger erneut und sie merkte, wie schwitzig seine Hand war. „Wie wäre es mit dem Wetteinsatz, dass du deine eigene Hochzeit organisieren musst, wenn du jetzt nicht still bist? Wenn du es hingegen schaffst, mich die Frage stellen zu lassen, dann werde ich die Feier und alles drum herum organisieren.“ Er runzelte leicht die Stirn. „Also, natürlich nur, wenn du Ja sagst. Das will ich natürlich nicht vorwegnehmen. Ich meine, ich gehe davon aus ...“, er brach ab, „Nein, falsch, ich kann nicht davon ausgehen, dass du Ja sagst. Was ich meine ist ...“

Valerie biss sich auf die Unterlippe, weil sie ein Lachen unterdrücken wollte. Devon war genauso nervös wie sie, auch wenn sie nie für möglich gehalten hätte, dass das mal passieren würde.

Sie hob den linken Zeigefinger und schaute Devon fragend an. Es dauerte einen Moment, bis er begriff. „Ja?“

„Darf ich etwas sagen?“

Er atmete tief durch. „Natürlich.“

„Na ja, so natürlich ist das nicht. Eben hast du als Wetteinsatz vorgeschlagen, dass ich die Hochzeit selbst organisieren muss, wenn ich etwas sage.“

Devon kniff die Augen zusammen. „Das meinte ich nicht so. Du darfst mich nicht so ernst nehmen.“

„Nicht?“

Er schüttelte den Kopf. „Ich bin nervös.“

„Ist mir noch gar nicht aufgefallen.“ Am liebsten hätte sie ihn umarmt, um ihn zu beruhigen und ihm die Antwort schon jetzt zu geben, aber sie wollte die Frage gern hören.

Devon presste kurz die Lippen zusammen. „Natürlich würde ich die Hochzeit immer für dich organisieren, egal ob du jetzt was sagst oder nicht. Es sei denn, du willst sie selbst vorbereiten. Was ich auch absolut verstehen könnte, kein Problem. Und natürlich vorausgesetzt, dass du mich überhaupt heiraten willst.“

Belustigt stellte Valerie fest, dass auf seiner Stirn Schweißperlen zu sehen waren. So viel hatte sie ihn noch nie reden gehört. Sonst war er immer so souverän und schien jeder Situation gewachsen zu sein. Doch es war schön zu sehen, dass er diesen Antrag und ihre Antwort nicht als selbstverständlich hinnahm.

„Wie wäre es, wenn du mir erst einmal die Frage stellst?“, schlug sie vor.

Er nickte und richtete seinen Oberkörper auf. Dann öffnete er den Mund, aber kein Ton kam heraus. Er klappte ihn wieder zu und schluckte. Als er erneut Luft holte und dann nichts sagte, wurde es Valerie auf einmal mulmig. Wollte er sie etwa doch nicht heiraten?

Devon schüttelte schließlich leicht den Kopf. Verzweifelt schaute er sie an und ein sonderbares Kribbeln breitete sich in ihrem Bauch aus.

Schließlich schloss er für einen kurzen Moment die Augen, dann klopfte er auf die Tasche seiner Shorts. „Da drin ist ein Zettel, auf dem steht alles, was ich dir sagen wollte. Und ich kann mich an kein Wort erinnern.“

„Du hast einen Zettel geschrieben?“ Auf einmal war sie erleichtert.

Er nickte und sah ein bisschen zerknirscht aus. „Ich wusste, dass ich nervös sein würde. Und bei dir hat es sich

damals ganz gut bewährt.“ Er grinste. „Ich habe den wichtigsten Satz sogar dreimal unterstrichen.“

Valerie konnte ein Lachen nicht unterdrücken, als sie das Funkeln in seinen Augen sah. „Und wie lautet dieser Satz?“

Er atmete tief durch und griff in die Tasche. Doch statt eines Zettels holte er eine türkisfarbene Schachtel heraus. Er öffnete sie und hielt sie Valerie hin.

Darin befand sich ein schmaler Ring mit einem hellblauen Topas, der in der Sonne des Spätnachmittages glitzerte. Er war wunderschön.

„Valerie Patricia Bowman erweist du mir die Ehre, meine Frau zu werden?“

Obwohl sie sich diesen Moment seit der Hochzeit von Hanna und Kyle schon so oft ausgemalt hatte, war sie doch von den wunderbaren Gefühlen überrascht, die sie überfluteten, als er diese Frage endlich stellte. Es dauerte einen Moment, bis sie flüstern konnte: „Ja. Ja, ich will. So sehr.“

Mehr konnte sie nicht sagen, weil ihr Hals so unglaublich eng war. Sie schlang die Arme um Devon und weil er immer noch im Sand kniete und sie so stürmisch war, fielen sie beinahe um.

Doch Devon schloss die Arme fest um sie, erhob sich und küsste sie dann. Ihre Knie zitterten so sehr, dass sie sich an ihm festhalten musste, doch wie immer hielt Devon sie sicher und dieser Kuss war einer der schönsten, den sie je mit ihm geteilt hatte.

Jubel brach aus und es dauerte einen Moment, bis Valerie begriff, dass sie anscheinend Publikum gehabt hatten. Alle Kinder des Sommercamps, deren Eltern und Toby standen um sie herum und applaudierten.

Die nächsten Minuten vergingen mit Glückwünschen und Umarmungen, während Valerie zu begreifen versuchte, was gerade passiert war.

Schließlich gingen alle zu den Stühlen und Kühlboxen, die Valerie und Devon vorhin selbst aufgebaut hatten, damit die

Kinder ihr Abschlusspicknick am Strand abhalten konnten. Die Eltern hatten kurzerhand beschlossen, daraus eine spontane Verlobungsfeier zu machen.

Während die anderen vorausgingen und schon das Essen und die Getränke auspackten, blieben sie ein bisschen zurück.

Valerie lehnte sich an Devon. „Jetzt bin ich wirklich deine Verlobte. Ich kann es immer noch nicht glauben.“

Devon küsste sie auf die Schläfe. „Ich auch nicht. Fast hätte ich es vermasselt.“

Valerie lachte. „Ich habe dich noch nie so aufgeregt gesehen.“

Devon zog sie an sich. „Wenn es um etwas so Wichtiges geht, wie die Liebe meines Lebens um ihre Hand zu bitten, dann werde selbst ich nervös.“

Ein wohliger Schauer lief Valerie über den Rücken. Sie war die Liebe seines Lebens. Das fühlte sich so gut an.

„Hast du wirklich Angst gehabt, dass ich nicht Ja sage?“

Er blieb stehen und wandte sich zu ihr um. Mit einem Lächeln schaute er ihr in die Augen. „Angst nicht, aber ich wollte es so gern richtig romantisch für dich machen, deswegen war ich so nervös.“

Sie lächelte ihn an. „Du bist auch die Liebe meines Lebens, Devon. Natürlich will ich dich heiraten. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.“

Sanft küsste er sie und Valerie schloss die Augen.

„Wollt ihr Eistee?“, fragte auf einmal eine Stimme neben ihnen.

Valerie und Devon fuhren auseinander. Neben ihnen stand Autumn, eines der Mädchen aus dem Camp, das Valerie besonders ins Herz geschlossen hatte.

„Genau das, was ich jetzt brauchte“, erwiderte Devon. „Danke, Autumn.“

Das Mädchen grinste und zeigte dabei eine Zahnlucke. Sie reichte ihnen die kalten Flaschen und sauste dann zurück zum Tisch, wo das Essen aufgebaut wurde.

Valerie lächelte, als sie ihren Eistee öffnete. „Wie passend. Das war auch unser erstes Getränk hier am Strand.“

Devon hielt ihr seine Flasche hin und Valerie stieß mit ihm an, so wie sie das damals bei ihrem allerersten Gespräch am Strand auch getan hatten. Wenn ihr damals jemand prophezeit hätte, was diesem Gespräch noch alles folgen würde, sie hätte es vermutlich nicht geglaubt.

„Ich hoffe, dass wir noch sehr oft zusammen Eistee trinken werden. Sollen wir den auch auf unserer Hochzeit servieren?“

Valerie dachte daran, dass sie - je nachdem, wann sie diese feierten - gar keinen Alkohol auf der Hochzeit trinken konnte. Sie biss sich auf die Lippe, weil sie immer noch nicht den richtigen Moment gefunden hatte, es ihm zu sagen.

Sie öffnete den Mund, aber in diesem Augenblick rannten zwei Kinder an ihnen vorbei, die Fangen spielten. Nein, jetzt war nicht der richtige Moment. Später vielleicht.

Sie legte den Kopf schief. „Hast du das vorhin eigentlich ernst gemeint?“

Devon trank noch einen Schluck. „Was meinst du?“

„Dass du unsere Hochzeitsfeier organisieren willst. Ich war zwar nicht still und habe die Wette eigentlich verloren, aber der Teil interessiert mich doch.“

Devon lächelte und strich ihr eine Strähne hinters Ohr. „Natürlich habe ich das ernst gemeint.“

Valerie atmete tief durch, als eine Welle der Rührung sie erfasste und ihr Hals eng wurde. In letzter Zeit war sie furchtbar emotional geworden. Kein Wunder.

Devon runzelte die Stirn. „Es sei denn, du willst es selbst machen. Aber du kannst dir sicher sein, dass ich das auch schaffe. Ich habe schon alles mit Bradley besprochen.“

„Du hast bereits angefangen, die Feier zu organisieren?“ Das klang interessant.

Kam es ihr nur so vor oder wurden seine Ohren ein bisschen rot?

Er schüttelte den Kopf. „Nein, nicht wirklich. Nur ein bisschen. Minimal würde ich sagen.“

Sie fragte sich, wie dieses Bisschen wohl aussah. „Und was genau ist schon geplant?“

Sie hob die Augenbrauen und Devon räusperte sich. „Eigentlich nur das Datum.“

„Und wann werden wir heiraten, wenn ich fragen darf?“

Devon zögerte. „An dem Tag, an dem wir uns vergangenes Jahr kennengelernt haben.“

Valerie blinzelte und ging in Gedanken ihren Kalender durch. „Aber da habe ich keine Zeit. Da findet die Miller-Hochzeit statt.“

„Nein, tut sie nicht.“

„Natürlich. Ich habe doch vor Monaten schon das Konzept erstellt und werde es nächste Woche mit dem Brautpaar besprechen.“

„Es gibt keinen John Miller. Wir haben den Termin erfunden, um das Wochenende auf Merry Hall zu blockieren.“ Sein Blick wurde weich. „Ich dachte, dass du gern dort feiern würdest, aber es ist sehr schwierig, eine Hochzeit vorzubereiten, wenn die Frau, die du heiraten willst, die Hochzeitsplanerin auf dem Anwesen ist und Einblick in alle Buchungen hat.“

Schon wieder hatte Valerie vor lauter Rührung einen Kloß im Hals und ihre Stimme war nur ein ersticktes Flüstern. „Ich würde sehr gern auf Merry Hall feiern. Das weißt du doch.“ Das war schon immer ihr großer Traum gewesen, seit sie von der alten Plantage erfahren hatte.

„Gut“, sagte Devon und klang erleichtert. „Und möchtest du die Hochzeit lieber selbst organisieren oder darf ich das tun? Ich würde es sehr gern für dich machen.“

Valerie schlang den Arm um seine Taille. „Ich würde mich sehr freuen, wenn du das tust.“

„Noch besser. Eine Frage habe ich noch: Möchtest du dich überraschen lassen oder willst du wissen, was ich vorhabe?“

Sie schaute zu ihm auf und musste nicht lange überlegen. „Überrasch mich! Ich weiß, dass du es grandios machen wirst.“

Er lächelte. „Nur kein Druck.“ Sanft küsste er sie.

Valerie zog eine Grimasse. „Kein Druck ist leicht gesagt. Du weißt, dass die Hochzeit in vier Wochen ist, oder? Wo soll ich denn in der Zeit ein Kleid herbekommen?“ Als sie die Worte aussprach, wurde ihr bewusst, wie sehr sie sich darauf freute, endlich Devons Frau zu werden. Und nun würde es schon so bald so weit sein.

Devon lächelte. „Wie gut, dass ich da schon etwas vorbereitet habe. Robin hat sich die nächsten Wochen freigehalten und wird dir dein Brautkleid schneidern. Ich habe ihr gesagt, dass du vermutlich nicht viel Tüll brauchen wirst, aber sie ist für alles offen.“

Valerie traten die Tränen in die Augen. „Du bist unglaublich, weißt du das eigentlich? Ich liebe dich so sehr.“

Devon lächelte und küsste sie. „Ich liebe dich auch und ich freue mich schon so sehr darauf, wenn du endlich meine Frau bist. Meinetwegen könnten wir schon morgen heiraten. Oder heute.“

Als er sie erneut küsste, lehnte sie sich an ihn. Sie konnte immer noch nicht glauben, was für ein Glück sie mit diesem Mann gehabt hatte.

Ihre gemeinsame Reise hatte so ungewöhnlich begonnen, aber sie war für jeden Schritt dankbar, den sie bisher zusammen gegangen waren.

Als sie an das Wort ungewöhnlich dachte, musste sie an seinen Heiratsantrag denken und dass sie nicht erwartet hätte, dass ausgerechnet Devon vor Nervosität nicht mehr wusste, was er ihr sagen wollte.

Was sie daran erinnerte, dass er etwas von einem Zettel gesagt hatte. Ob das die Wahrheit gewesen war? Hatte er sich wirklich einen Spickzettel für den Heiratsantrag gemacht?

Einem Impuls folgend intensivierte sie den Kuss, um ihn

abzulenken, und ließ eine Hand in die Tasche seiner Shorts gleiten. Und tatsächlich ertasteten ihre Finger einen Zettel.

Sie zog ihn heraus und beendete den Kuss. „Ha!“, rief sie und entfaltete den Zettel.

„Valerie, nicht.“

Devon wollte ihr das Papier entreißen, aber Valerie war schneller. Sie hatte erwartet, dass sie Liebesschwüre lesen würde, doch das hier war eine Liste. Verwirrt starrte sie auf die Worte.

Kronleuchter für die Allee

schwimmende Lichter Pool

Feuerwerk

hängende Gärten für Allee

eigener Strand auf Merry Hall

„Das ist eine Liste für die Hochzeit, oder?“

Devon zog eine Grimasse. „Es sind nur Ideen und die solltest du nicht sehen.“

Valeries Herz schlug schneller. „Ja, zu allem.“

Devon seufzte. „Verstanden. Aber kannst du sie jetzt wieder vergessen? Bitte? Du wolltest doch überrascht werden.“

„Gleich. Ich will dir nur sagen, dass wenn du das Feuerwerk noch nicht bestellt hast, es ziemlich schwierig wird, das innerhalb von vier Wochen zu organisieren. Ich habe das neulich versucht und ...“

Devon umfasste ihren Finger mit der Hand, zog ihn an den Mund und küsste ihn. „Wollen wir wetten, dass ich das schaffe?“

Valerie musste lächeln. „Da wette ich gern, denn ich weiß, dass du dir dann besonders viel Mühe gibst.“

„Für dich immer. Du bist jede Mühe wert. Und ich freue mich schon jetzt auf die Hochzeit.“

„Du freust dich auf die Hochzeit? Ich hätte nie gedacht, dass ich dich das mal sagen höre.“

„Wenn ich die Liebe meines Lebens heirate, dann sollte ich mich wohl besser drauf freuen, oder?“

Valerie stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn auf den Mund. „Ich hatte wirklich gedacht, das wäre ein Spickzettel, auf dem du aufgeschrieben hast, was du mir sagen willst. Liebe deines Lebens und so.“

Devon schaute sie lange an, dann seufzte er und griff in die andere Tasche. „Habe ich auch.“ Er hielt ihr einen anderen Zettel hin.

„Darf ich den lesen?“ Ihr Magen flatterte vor Aufregung.

„Da ich es nicht geschafft habe, dir alles zu sagen, weil mein Kopf auf einmal wie leergefegt war, bitte schön.“

„Die wichtigste Frage hast du ja gestellt.“

„Gerade so.“

Begierig faltete Valerie den Zettel auseinander. Ihr Blick fiel sofort auf einen unterstrichenen Satz. Er war dreimal unterstrichen und mit drei Ausrufezeichen versehen und sie musste lächeln, als sie sich an ihre eigene Notiz erinnerte, die sie sich für die erste gemeinsame Nacht im Cottage gemacht hatte.

Aber Devon hatte nicht die Frage, ob sie ihn heiraten wollte, unterstrichen und sie musste lachen, als sie begriff, worauf er mit diesem speziellen Satz anspielte.

„Du willst so viel Sex wie möglich mit mir haben? Bis wir ganz alt sind?“

Devon schaute sich zu den Kindern um, doch niemand schenkte ihnen Beachtung, da gerade die Cupcakes ausgepackt worden waren. „Ich finde, der Punkt mit dem Sex ist so wichtig, das kann man nicht genug betonen.“ In seinen Augen tanzte ein Funkeln. „Und nachdem ich letztes Jahr ewig darauf warten musste, bis du deine dreimal unterstrichene Kein-Sex-Regel umgeworfen hast, dachte ich, dass ich das lieber einfließen lasse, damit du weißt, worauf du dich einlässt.“

Sie legte ihm eine Hand auf die Wange und küsste ihn

erneut. „Ich werde nie wieder eine Kein-Sex-Regel aufstellen. Das verspreche ich dir.“

Er atmete tief durch. „Da bin ich erleichtert.“

Valerie wandte sich wieder dem Zettel zu. Devon hatte ihn mit der Hand geschrieben und das Papier wirkte, als ob er es mehrmals auseinander- und zusammengefoldet oder sogar zusammengerollt hatte.

Was sie las, ließ ihr Herz schneller schlagen.

Liebste Valerie,

genau an dieser Stelle habe ich Dich vor einem Jahr gefunden. Seitdem ist mein Leben nicht mehr wie es war und ich bin zutiefst dankbar dafür. Für jeden einzelnen Tag, den ich mit Dir verbringen darf.

Mir ist, als ob mich mein Weg immer nur zu Dir geführt hat. Als ob es mir vorherbestimmt war, Dich an diesem Strand zu treffen und mich in Dich zu verlieben.

Du machst mein Leben komplett und ich möchte den weiteren Weg nur noch mit Dir an meiner Seite gehen. Ein anderes Leben kann ich mir nicht mehr vorstellen.

Wenn Du bei mir bist, dann verlaufe ich mich niemals, sondern der Weg ist immer richtig und jeder Tag führt dazu, dass ich Dich noch mehr liebe.

Ich möchte mit Dir alt werden und dann immer noch jeden Tag an diesen Strand kommen. Und nur damit Du es weißt: Ich plane sehr viel Sex mit Dir zu haben, ebenfalls bis wir ganz alt sind. Und ich wette mit Dir, dass ich Dich mit über achtzig noch genauso begehre wie heute. Aber nicht nur Deinen Körper, sondern alles an Dir. Ich liebe Deinen Humor, Deine Fürsorglichkeit, Deine Ideen und Deine unerschütterliche Freundschaft. Du bist alles, was ich jemals wollte.

Und deswegen möchte ich Dich heute fragen, ob Du meine Frau werden willst, damit wir den Rest unseres Weges gemeinsam gehen können.

Valerie rannen die Tränen über die Wangen, als sie die

letzte Zeile las. Noch nie hatte jemand solche Worte an sie gerichtet.

Sie blickte Devon an und sah die Liebe in seinen Augen. „Ja, ich will“, flüsterte sie. „Ich will ebenfalls alt mit dir werden und jeden Tag an den Strand kommen.“

Ein Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus. „Du machst mich zum glücklichen Mann auf dieser Welt.“ Er zog sie an sich und küsste sie. Dann flüsterte er ihr ins Ohr. „Und das mit dem Sex?“

Das brachte Valerie zum Lachen. „Ich wette mit dir, dass du mit achtzig nicht mehr so viel an Sex denken wirst wie heute. Stell dir nur vor, wenn alle unsere Enkel um uns rumlaufen. Dann haben wir genug andere Dinge zu tun als das.“

Er lachte. „Um Enkel zu haben, müssten wir erst einmal Kinder bekommen. Eins nach dem anderen.“

Valerie atmete tief durch. „Das geht schneller, als man denkt.“

Devon küsste sie sanft auf den Mund. „Und ich kann es gar nicht abwarten, dass wir anfangen zu probieren.“

Nach einem kurzen Zögern sagte Valerie: „Probieren müssen wir gar nicht mehr.“

Devon hielt inne. „Wie meinst du das?“

Sie schlang die Arme um seinen Hals und schaute ihm in die Augen. „Damit meine ich, dass wir vermutlich in ungefähr sieben Monaten den Weg zu dritt gehen werden.“

Devon starrte sie ungläubig an. „Ist das dein Ernst? Ich werde Vater?“

Valerie nickte und auf einmal hatte sie einen Kloß im Hals. Seit zwei Tagen überlegte sie schon, wie sie es ihm sagen sollte. Sie hatten bisher noch nicht über Kinder gesprochen und obwohl sie wusste, dass er den Nachwuchs seiner Freunde liebte, war sie sich nicht sicher gewesen, ob er selbst schon Kinder wollte. Doch jetzt konnte sie an dem Ausdruck auf

seinem Gesicht sehen, wie sehr er sich freute, und ihr Herz wurde unendlich leicht.

Alles war perfekt. So perfekt, wie sie es niemals zu träumen gewagt hatte.

Devon lächelte und küsste sie. „Ich bin so dankbar, dass du mich damals am Strand angehalten hast. Es war der allerbeste Wendepunkt meines Lebens.“

In seinen Augen stand so viel Liebe, wie Valerie es noch nie gefühlt hatte. Sie war tatsächlich auf dem richtigen Weg angekommen. Und dieser Weg würde für immer an Devons Seite sein.

WENN DIR DIE GESCHICHTE VON DEVON UND VALERIE GEFALLEN hat, würde ich mich sehr über eine Rezension freuen.

Und natürlich freue ich mich auch, wenn Du weiterhin mit nach Carolina Creek kommst. Träume im Sand ist Band 1 in der neuen Reihe Carolina Creek Love Stories

Oder diesen QR Code einscannen



EINE REZENSION WÄRE GROSSARTIG!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du Neues Glück in Carolina Creek gelesen hast.
**Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr
über eine Rezension auf Amazon freuen.**

Einfach hier klicken und Deine Rezension abgeben!

Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind...
Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit auf Amazon. Je mehr
Rezensionen ich habe, desto höher steige ich im Ranking und in der
Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil mich so auch
andere Leser finden können, die sonst nie etwas von mir und meinen
Büchern erfahren würden.

Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft. Sie muss nicht
lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch.
Ich verstehe auch, dass viele Leser es auf später verschieben oder es
ihnen unangenehm ist. Aber es wäre wunderbar von Dir, wenn Du
jetzt auf diesen Link klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich
glücklich machen!

Danke Dir! Deine Julia

MEHR AUS CAROLINA CREEK

CAROLINA CREEK LOVE STORIES



Träume im Sand ist der Auftakt der neuen, romantischen Buchreihe aus der Kleinstadt am Meer Carolina Creek Love Stories

Cassia Sinclair ist eigentlich zufrieden mit ihrem entspannten Leben am Meer. Als sie aber erfährt, dass ein Investor aus New York einige historische Gebäude in ihrer geliebten Heimatstadt Carolina Creek kaufen und abreißen lassen will, weiß sie, dass sie aktiv werden muss, um diesen wichtigen Teil der Kleinstadt zu retten.

Sie entwickelt eine Idee, um nicht nur die Gebäude zu bewahren, sondern jungen Unternehmerinnen dort eine Chance zu geben, ihre Träume zu verwirklichen.

Doch leider läuft nichts nach Plan, denn der Investor, der die kleine Stadt an der Atlantikküste besucht, ist ein alter Bekannter. Außerdem hat er möglicherweise ein ganz anderes Motiv, als Cassia bisher dachte. Und leider stolpert ihr Herz jedes Mal, wenn sie auch nur an ihn denkt.

Als Grayson Beaumond nach Carolina Creek zurückkehrt, trifft er dort auf leidenschaftlichen Widerstand gegen seine Pläne.

Ausgerechnet von der Frau, die er seit so vielen Jahren versucht zu vergessen, und die sein Leben schon einmal durcheinandergebracht hat.

Und so geraten nicht nur Graysons Pläne für die Gebäude am Thistle Square ins Wanken – sondern auch seine Entschlossenheit, sein Herz nie wieder zu verlieren.

Inmitten des Kampfes um die Zukunft der ältesten Gebäude in Carolina Creek entdecken Cassia und Grayson, dass ihre Herzen vielleicht das größte Abenteuer ihrer Leben eingehen.

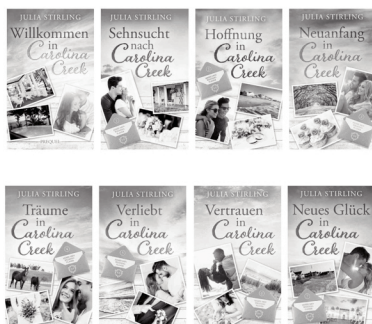
"Träume im Sand" ist eine Geschichte voller Herz, Hoffnung und der heilenden Kraft der Liebe. Tauche ein in die malerische Romantik von Carolina Creek und erlebe, wie Gegensätze sich anziehen und gemeinsam Träume wahr werden.

Willkommen zurück in Carolina Creek, wo die Liebe so beständig ist wie das Rauschen des Meeres. Träume im Sand ist der Auftakt der neuen, romantischen Buchreihe Carolina Creek Love Stories.

Alle Bücher der Reihen sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden.

Fans der abgeschlossenen Reihe The Merry Men Weddingplanner werden viele alte Bekannte wiedertreffen.

Hier kannst Du Träume im Sand vorbestellen!



The Merry Men Weddingplanner Reihe

Carolina Creek ist ein kleiner Ort an der Atlantikküste von North Carolina. In dieser Stadt herrscht zwar Südstaaten-Gemütlichkeit, aber es ist trotzdem immer etwas los. Vor allem in den Herzen der Protagonisten.

Die vier Crawford-Brüder und ihre Freunde haben es nicht immer leicht mit der Liebe, aber sie alle werden die Frau fürs Leben noch finden. Dabei können sie sich immer aufeinander und auf alle anderen Mitbewohner der Kleinstadt verlassen.

Während sie selbst die Liebe ihres Lebens finden, gründen die Männer aus Versehen gemeinsam ein Unternehmen, das ganz besondere Hochzeiten ausrichtet.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Folgende Bücher sind erschienen und die Serie ist damit abgeschlossen:

Prequel - wie alles begann: Willkommen in Carolina Creek - dieses Buch bekommst Du kostenlos, wenn Du Dich in meinem Newsletter anmeldest

Band 1: Sehnsucht nach Carolina Creek (ISBN: 9783757937362)

Band 2: Hoffnung in Carolina Creek (ISBN: 9783757938611)

Band 3: Neuanfang in Carolina Creek (ISBN: 9783757938635)

Band 4: Träume in Carolina Creek (ISBN: 9783757936747)

Band 5: Verliebt in Carolina Creek (ISBN: 9783757938659)

Band 6: Vertrauen in Carolina Creek (ISBN: 9783757955113)

Band 7: Neues Glück in Carolina Creek

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-

Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen
möchtest.

Außerdem sind alle Bände außer Willkommen in Carolina Creek in
Kindle Unlimited und können von Mitgliedern im Rahmen des
Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.

**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier
kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie
eine Neuerscheinung verpasst!**

www.juliastirling.com

ZEITREISE-ROMANE VON JULIA STIRLING



Der Club der Zeitreisenden

Diese spannenden Zeitreise-Reihe, die in den schottischen Highlands spielt, ist mystisch, geheimnisvoll, voller Freundschaft und Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind.

Verliebe Dich ebenfalls in die Reihe *Der Club der Zeitreisenden*.

Begleite die Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Die Reihe teilt sich in mehrere Teile. Immer vier Bücher gehören zusammen.

Teil 1 ist Der Club der Zeitreisenden von Dundarg und Teil 2 Der Club der Zeitreisenden von Eriness.

Der erste Band von Teil 3 Der Club der Zeitreisenden von Kintallan erscheint im Frühjahr 2024.

Jeder Teil mit vier Bänden ist in sich abgeschlossen.

Folgende Bücher sind bisher erschienen oder können vorbestellt werden:

Der Club der Zeitreisenden von Dundarg

Band 1: JENNA (ISBN: 9783744836876)

Band 2: ALLISON (ISBN: 9783750410442)

Band 3: LAUREN (ISBN: 9783750494015)

Band 4: CAITRIN (ISBN: 9783750494848)

Band 5: JANET (ISBN: 9783757852092))

Der Club der Zeitreisenden von Eriness

Band 1: MAIRA (ISBN: 9783750496019)

Band 2: TAVIA (ISBN: 9783750496682)

Band 3: LEANA (ISBN: 9783750497764)

Band 4: BLAIRE (ISBN: 9783757819064)

Der Club der Zeitreisenden von Kintallan

Band 1: BRYNNE - erscheint im Frühjahr 2024

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**.

Sowie als **Taschenbuch**, als **gebundene** Ausgabe und als **Großdruck-**
Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-
Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen
möchtest.

Jenna, Allison, Lauren, Caitrin, Janet und Maira sind übrigens
bereits als **Hörbuch** erschienen und sind auf allen Plattformen
erhältlich!

Außerdem sind alle Bücher der Serie in **Kindle Unlimited** und
können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited
Programms kostenlos gelesen werden.

**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier
kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie
eine Neuerscheinung verpasst!**

www.juliastirling.com

HISTORISCHE LIEBESROMANE VON JULIA STIRLING



Liebe am Exilhof

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann sind die Bücher aus der Reihe *Liebe am Exilhof* genau das richtige für Dich!

Sie spielen in den Jahren um 1690 in England und Frankreich am Exilhof von König James II.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden. Die Serie ist abgeschlossen.

Hier findest Du alle Bücher der Serie *Liebe am Exilhof*

Mittlerweile sind fünf Bücher in der Serie erschienen.

Band 0: *Der gestohlene Kuss* - Sophia Eastham und Thomas Hartfort
(ISBN: 9783754682210)

Band 1: *Die Liebe der fremden Lady* - Valentina Turrini und Jonathan Wickham (ISBN: 9783754682227)

Band 2: *Die ungezähmte Baroness* - Charlotte Dalmore und Alexander Hartfort (ISBN: 9783754682234)

Band 3: *Das Versprechen einer Lady* - Lilly Eastham und Nicholas Bedington (ISBN: 9783754682241)

Band 4: *Der Stolz des Herzens* - Katherine Eastham und Philippe Laurent (ISBN: 9783754682258)

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Die ersten drei Bände gibt es auch als E-Book Sammelband.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen möchtest.

Außerdem sind alle Bücher der Serie in Kindle Unlimited und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com